



BAK ARBEIT UND LEBEN, Fachgruppe Global denken, lokal engagieren, Verantwortung entwickeln

Undine Flemmig (Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg), Björn Kluger (Fachgruppensprecher), (Arbeit und Leben Mecklenburg-Vorpommern)

Werner Schuch (Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz), Marlene Haas (Arbeit und Leben Bayern), Konstantin Dittrich (Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben)

Methodisch-didaktische Anleitung

(un-) gewollte Mobilität: Flucht, Migration, Arbeitswelt.

Einleitung

In Zeiten der Globalisierung ist Mobilität ein wichtiger Faktor im Berufs- und Arbeitsleben. Was bedeutet aber Mobilität für unterschiedliche Akteure? Welche Ausgangspunkte und Zielrichtungen haben Menschen unterschiedlicher Herkunft? Wie wirkt sich dies auf ihre 'Arbeitswelt' aus? Die Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung hängen von unterschiedlichen Faktoren ab. Globale Entwicklungen können sich lokal auswirken und umgekehrt. Die Jugendlichen haben dabei Wünsche und Träume, die ähnlich oder unterschiedlich, unabhängig von der Herkunftsregion, sein können.

Vor dem Hintergrund der Migrations- und Fluchtbewegungen sind einerseits unterschiedliche Sichtweisen in der Öffentlichkeit in den Vordergrund gerückt. Andererseits fehlt den bereits hier lebenden Menschen und insbesondere auch den Jugendlichen ein besseres Verständnis für die diversen Gründe von Mobilität. Wann ist diese freiwillig, wann nicht? Wie wirkt sich dies auf die nachfolgenden Chancen für die betroffenen Jugendlichen aus?

Diesen Bezugspunkt haben wir genutzt, um Gründe für Migration/Flucht aufzugreifen und dessen Auswirkungen auf die Arbeitswelt zu diskutieren. Erfahrungen aus der Beratungsarbeit und aus Mobilitätsprogrammen der EU wurden einbezogen und anhand biografischer Ansätze die Anwendbarkeit in der politischen Jugendbildung reflektiert. Im Rahmen eines Fachtages erfolgte eine Erprobung des Moduls. Die Reflexion mit und die Rückmeldung von Fachkräften in der politischen Jugendbildung erlaubte uns, die neuen Perspektiven in das Modul einzuarbeiten.

Als Ergebnis liegt nun eine methodisch-didaktische Anleitung vor, die in Seminare der politischen Jugendbildung sowohl mit homogen, als auch mit heterogen zusammengesetzten Gruppen einfließen kann. Wir möchten damit die unterschiedlichen Beweggründe und Möglichkeiten von Mobilität als einen zentralen Faktor in der globalen Welt thematisieren. Jugendliche können sich damit ihrer eigenen und der Biografie von weiteren jungen Menschen gewahr werden. Damit ist ein Beitrag zum Globalen Lernen geleistet, der eine Betrachtung unterschiedlicher Perspektiven auf ein Thema zulässt, das sich global auf die lokale Ebene auswirkt.

Zielgruppe: Jugendliche, 15-25 Jahre

Anwendung: Zum Einsatz in Seminaren der politischen Jugendbildung mit den Schwerpunkten Arbeit, Flucht & Migration.

Zeit	Ziel	Ablauf / Inhalt+Methode	Darstellung der Methode	Material	Kommentare
1) Welche Wünsche/Träume hast Du, wenn Du an Deine (berufliche) Zukunft denkst?					
15 min	<ul style="list-style-type: none"> *Thematisierung/Verdeutlichung der Zukunftsvorstellungen/Wünsche/Träume der Teilnehmenden *Vergleich der Träume/Wünsche ermöglichen *Sensibilisierung für unterschiedliche/ähnliche Vorstellungen der TN mit unterschiedlichen Hintergründen 	<ul style="list-style-type: none"> *Notieren bzw. Mitteilung der Ideen und Vorstellungen zur Zukunft, *Kartenabfrage; *die Karten werden sichtbar angepinnt bzw. ausgelegt. 	<ul style="list-style-type: none"> *Die Teilnehmenden haben 5 min Zeit, sich ihre Ideen / Vorstellungen zu vergegenwärtigen und zu notieren 	<ul style="list-style-type: none"> *Moderationskarten, Stifte, Pinnwand 	<ul style="list-style-type: none"> *zunächst werden Ideen zur beruflichen Zukunft genannt werden. *Es besteht, die Möglichkeit, den Fokus weiter zu fassen. *Es ist darauf zu achten, die Frage offen zu stellen, damit die ersten Äußerungen offen erfolgen.

2) Wie kannst Du diese Träume umsetzen?					
15 min	<ul style="list-style-type: none"> *Gegenüberstellung von Wünschen/Träumen mit den Ideen der Realisierung/Wirklichkeit *Grenzen und Möglichkeiten der Umsetzung im Vergleich mit anderen TN erkennen *Diskussion der Ergebnisse ermöglichen 	<ul style="list-style-type: none"> *Die TN schreiben ihre Ideen zur Umsetzung der Wünsche/Träume auf Karten *Die Karten werden gegenüber den Wünschen und Träumen angepinnt. 	<ul style="list-style-type: none"> *Die TN werden nach ihren Vorstellungen zur Umsetzung der Wünsche/Träume gefragt (Kartenabfrage) * Sie werden den Wünschen und Träumen gegenübergestellt. 	<ul style="list-style-type: none"> *Moderationskarten Stifte, Pinnwand 	<ul style="list-style-type: none"> *Die TN sind wiederum eingeladen, offen ihre Ideen der Umsetzung zu nennen bzw. auf Karten zu schreiben. *Die Verdeutlichung, wer welche Voraussetzungen und Möglichkeiten der Umsetzung hat, steht im Vordergrund. *Sollte sich dabei bereits eine vertiefende Diskussion ergeben kann flexibel darauf reagiert werden, steht beim Modul zunächst nicht im Vordergrund.

Zeit	Ziel	Ablauf / Inhalt+Methode	Darstellung der Methode	Material	Kommentare
3) Wo warst du schon im Ausland (und warum)? Wohin möchtest du gern einmal (und warum)?					
15 min.	<ul style="list-style-type: none"> * Visualisierung von Orten an denen die TN schon einmal waren / oder nicht waren (Wünsche und Wirklichkeiten). * Erkennen der unterschiedlichen Gründe und Möglichkeiten von Mobilität. * Austausch zur Mobilität von jungen Menschen in der Gegenwart. * Die Visualisierung von Mobilitätszielen bereitet eine vertiefende Diskussion in den nächsten Sequenzen vor. 	<ul style="list-style-type: none"> * Auf einer Weltkarte markieren die TN die Orte, Regionen oder Länder mit einem Klebezettel/ Pin. * Die TN äußern dazu ihre Gründe. 	<ul style="list-style-type: none"> * Die TN reflektieren, an welchen Orten sie waren und welche Gründe es dafür gab. * Die TN können ebenso die Orte/ Regionen angeben, zu denen sie einmal möchten oder die sie ablehnen. * Durch Markierungen werden die Orte sichtbar. 	<ul style="list-style-type: none"> *große Weltkarte *Klebezettel bzw. Pin-Nadeln *Moderationskarten, Stifte 	<ul style="list-style-type: none"> * Jugendliche können sich ausgegrenzt fühlen, dass sie noch nicht im Ausland waren * Die Fragestellung sollte „Wo würdest Du gerne hinfahren“ einschließen, um Stigmatisierung zu vermeiden.

Zeit	Ziel	Ablauf / Inhalt+Methode	Darstellung der Methode	Material	Kommentare
4) Welche Gründe sprechen dafür, ins Ausland zu gehen? Welche Gründe sprechen dafür, nach Deutschland zu kommen bzw. welche Gründe der Flucht gibt es?					
15 min.	<ul style="list-style-type: none"> *Aufzeigen und Reflexion der unterschiedlichen Gründe ins Ausland (oder auch nicht) zu gehen. * Unterschiedliche Motivationen, Möglichkeiten und Zwänge sichtbar machen. * Gegenüberstellungen ermöglichen, Gegensätze und Gemeinsamkeiten beschreiben. *der Einteilung in „gute“ und „schlechte“ Migrant/innen entgegen wirken. *Recht auf freie Entfaltung unter humanen Bedingungen für alle Jugendlichen deutlich machen. 	<ul style="list-style-type: none"> * Bildung von Tandems (Wahl einer Rolle als Jugendliche/r einer Region, z.B. in Deutschland oder Afghanistan). * Die TN klären ihre Rollen und erfassen ihre Gründe, warum sie ins Ausland gehen. *Die TN können aus vorbereiteten Begriffskarten oder Fotos auswählen sowie eigene Moderationskarten erstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> *die Annahme einer anderen Rolle ermöglicht es, von den individuellen Mobilitätserfahrungen zur Perspektive anderer Jugendlicher zu wechseln. *benannte Gründe können auf beiden Seiten gleich sein. *Vorbereitung zum Erkennen politischer Bedingungen und Zusammenhänge. 	<ul style="list-style-type: none"> *symbolisches Passdokument *mind. 2 Pinnwände, Moderationskarten *Fotos, Begriffskarten 	<ul style="list-style-type: none"> * Begründungen für die Mobilität anderer aus Sicht der TN sollten hier nicht bewertet werden, sondern in die spätere Diskussion einfließen.

Zeit	Ziel	Ablauf / Inhalt+Methode	Darstellung der Methode	Material	Kommentare
5) Welche Wege hast Du/habt ihr in das andere Land genommen?					
15 min	<ul style="list-style-type: none"> * Ausmachen von Wegen ins Ausland. * Bewusstwerden administrativer, finanzieller und struktureller Hürden. * Hineinversetzen in die Lage beider Jugendlichen. 	<ul style="list-style-type: none"> * Den TN stehen Bilder zur Verfügung, die Sie als Anregungen hernehmen können. * In Tandems/ individuell / als Gesamtgruppe werden Beweggründe zugeordnet oder hinzugefügt. 	<ul style="list-style-type: none"> * in einer Tabelle an der Pinnwand werden die Wege ins Ausland der beiden fiktiven Jugendlichen gegenübergestellt. * nach der Zuordnung im Plenum fragt die Leitung nach Anmerkungen. 	<ul style="list-style-type: none"> * Fotos/Bilder, Pinnwand, Moderationskarten (s.o.), Stifte 	<ul style="list-style-type: none"> *Manche Bilder überzeichnen womöglich sehr und man kann je nach Gruppe auch mit Begriffen arbeiten.
6) Welche Hindernisse gab es nach der Ankunft im unbekanntem Land?					
15 min	<ul style="list-style-type: none"> * Hindernisse (un-)mittelbar nach der Ankunft im unbekanntem Land erkennen. * Diskussion ermöglichen. 	<ul style="list-style-type: none"> * Den TN stehen Bilder zur Verfügung, die Sie als Anregungen hernehmen können. * in Tandems/ individuell/ als Gesamtgruppe werden Beweggründe zugeordnet oder hinzugefügt. 	<ul style="list-style-type: none"> *Kartenabfrage, Diskussion, Erfahrungsbericht. 	<ul style="list-style-type: none"> *Karten, Stifte, Papier, *Zeitungsausschnitte, Texte als Beispiele 	<ul style="list-style-type: none"> *Bilder sind hier recht schwierig zu finden, es wäre auch möglich Zeichnungen anfertigen zu lassen. *Beispiele können den Einstieg in die Diskussion erleichtern.

Zeit	Ziel	Ablauf / Inhalt+Methode	Darstellung der Methode	Material	Kommentare
7) Welche Ressourcen und Netzwerke stehen zur Verfügung?					
	<ul style="list-style-type: none"> *Unterstützungsmöglichkeiten erkennen und nutzen. *Sensibilisierung für ehrenamtliche Tätigkeiten. *Verknüpfungen mit der Arbeitswelt aufzeigen. 	<ul style="list-style-type: none"> *Den Teilnehmenden stehen Begriffe zur Verfügung, die sie einordnen können. * Überblick über mögliche Mobilitäts- oder Beratungsprogramme für Jugendliche. 	<ul style="list-style-type: none"> * Visualisierung, Best Practise Beispiele, * kollegiale Beratung * Begriffszuordnung * Vortrag 	<ul style="list-style-type: none"> *Fotos, Begriffskarten. *Informationen 	<ul style="list-style-type: none"> *Die Fülle an Unterstützungsleistungen können z.T. schwer einzuordnen sein für die TN. * Konkrete Beratungen können nicht angeboten werden. *Es können zwischen den TN 'Neiddebatten' entstehen, die aufgelöst werden müssen.
8) Fazit/Zusammenfassung:					
30 min	<ul style="list-style-type: none"> *Reflexion und Vergleiche ermöglichen *Sensibilisierung für Unterstützung/Solidarität/ * Empathie wecken/ Perspektive wechseln *Handlungsoptionen diskutieren, vorstellen 	<ul style="list-style-type: none"> *Den TN werden folgende Fragen gestellt: *Welche Träume haben alle? Welche Möglichkeiten haben alle? *Welche Ausgrenzungen gibt es und warum? Welche Unterschiede gibt es? *Welche Unterstützung kann ich anderen geben? *Welche Unterstützung kann ich für mich erhalten? 	<ul style="list-style-type: none"> *Fragerunde / Diskussion in der Gruppe 	<ul style="list-style-type: none"> *Moderationskarten. Stifte, Pinnwand 	<ul style="list-style-type: none"> * Die Diskussion sollte auf die Frage beschränkt bleiben, um das Modul nicht zu überladen. Weitere Inhalte sollten in weiteren Seminaren/Modulen thematisiert werden.

